



WAS TUN? WENN DIE BUNDESWEHR AN DIE SCHULE KOMMT?

SDAJ 

...DIE BUNDESWEHR MÖCHTE EINE WERBEVERANSTALTUNG AN EUERER SCHULE MACHEN UND IHR HABT KEINEN BOCK DARAUF?

Der folgende Leitfaden soll euch helfen die Veranstaltung ins Wasser fallen zu lassen. Es ist nicht notwendig, dass ihr jeden einzelnen Schritt davon umsetzt. Wichtig ist, dass ihr überhaupt aktiv werdet!

Wenn ihr Unterstützung benötigt wendet euch an uns (SDAJ) oder andere Organisationen wie der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) oder der deutschen Friedensgesellschaft (DFG-VK)

Redet mit euren Freunden!

Allein kämpft es sich bekanntermaßen schlecht. Nur gemeinsam könnt ihr der Bundeswehr ordentlich die Suppe versalzen.

Sucht euch Mitschüler mit denen ihr etwas organisieren könnt. Beratet gemeinsam darüber, was ihr machen könnt oder wollt. Fragt auch die Schülervertretung.

Überlegt ob ihr Lehrer kennt, die ebenfalls gegen Bundeswehrauftritte an der Schule sind. Mit einem Lehrer auf eurer Seite können die Erfolgchancen von Gegenaktionen enorm gesteigert werden. Generell gilt: mit je mehr Leuten du sprichst, desto eher wird über den Bundeswehrbesuch diskutiert und desto größer ist die Chance auf starken Widerstand.

Bildet euch!

Findet möglichst viel über die Veranstaltung heraus. An welchem Tag, wo und um wie viel Uhr kommt die Bundeswehr an euere Schule? Ist das

ein Jugendoffizier? Wer nimmt alles an der Veranstaltung teil und ist sie verpflichtend?

Informiert euch über die Bundeswehr und ihre Kriege. Ihr solltet eure Argumente möglichst klar haben um vor dem Lehrerkollegium und euren Mitschülern erfolgreich vertreten zu können, dass die Bundeswehr nicht an eure Schule kommt.

Möchtet ihr euch der Diskussion mit dem Vertreter der Bundeswehr stellen. Solltet ihr euch mit euren Mitschülern besonders gut vorbereiten. Die Bundeswehrvertreter sind sehr gut darin ausgebildet, euch und andere zu überzeugen.

Besorgt euch so viele Informationen über den Besuch wie ihr bekommen könnt. Je mehr Informationen ihr habt, desto gezielter könnt ihr euch vorbereiten.

Bildet andere!

Zeigt den anderen Schülern, dass ihr die Bundeswehr an eurer Schule nicht duldet. Schreibt dazu ein Artikel in der Schülerzeitung oder verteilt Flyer in denen ihr gegen die Bundeswehr Stellung bezieht. Schreibt Presseerklärungen

und verschickt sie an örtliche Zeitungen. Ihr werdet sehen, dass ihr nicht alleine seid. So erreicht ihr schnell viele Menschen und könnt außerdem besser einschätzen was die Leute an eurer Schule von dem Bundeswehrbesuch halten.

...weiter auf der Rückseite

Erklärt eure Schule zur „Bundeswehreffreien Zone“!

Steht bei euch zur Zeit kein Bundeswehrbesuch an, oder wollt ihr die Bundeswehr ein für alle mal aus der Schule verbannen?

Erklärt eure Schule zur „Bundeswehreffreien Zone“! Das schafft ihr am Besten durch eine Abstimmung unter den Schülern, oder auch einem Antrag an die Schulkonferenz. Bei beidem kann euch eure SV tatkräftig unterstützen.

Meldet euch bei uns! Wir unterstützen euch bei eurem Anliegen so gut wir können und helfen euch mit Tips zur Umsetzung. Außerdem stellen wir euch Aufkleber, Werbematerial und eine Auszeichnung zur Verfügung. Ihr erreicht uns am besten per mail unter:

info@sdaj-berlin.de



Bildet Widerstand!

Ihr habt es nicht geschafft den Termin im Vorhinein durch eine gute Argumentation zu verhindern? Dann versalzt der Bundeswehr den Auftritt!

Überzeugt eure Mitschüler davon, nicht zu dem Bundeswehrauftritt zu gehen. Auch wenn es dafür Fehlstunden geben sollte. Versucht euren Protest für die Bundeswehr sichtbar zumachen. Verklebt Aufkleber (könnt ihr bei uns bekommen), veranstaltet ein „Die In“**, versperrt die Schule, spielt durch eine Anlage möglichst laut den Sound eines Fliegeralarms ab. Seid kreativ!*

*Wenn ihr bei einem der Punkte Hilfe benötigt, Material braucht oder Fragen habt könnt ihr euch gerne an uns wenden. Schreibt dazu einfach an info@sdaj-berlin.de.

** Bei einem Die-In betritt eine Gruppe von Leuten erst ein ausgesuchtes Gelände oder Gebäude, um sich dann auf „Kommando“ auf den Boden zu schmeißen und sich tot zu stellen. Die-Ins sollen zeigen, dass etwas das Leben von Menschen bedroht und deren Rechte mit Füßen tritt, in unserem Fall zum Beispiel die Bundeswehr. (kehr-marsch.de)

Alles vorbei?

Ist es nicht gut gelaufen? Haben euch die Lehrer während des Besuchs eingesperrt? Waren die Jugendoffiziere mit ihren Erfahrungen im Wortgefecht überlegen? Macht nichts! Ihr habt versucht was ihr konntet. Teilt anderen eure Erfahrungen mit! Lasst andere Schüler die gemachten Fehler nicht noch einmal wiederholen, damit die Bundeswehr beim nächsten mal den Rückzug antreten muss! Wenn alles geklappt hat, schreibt Artikel für die Schülerzeitung und die lokale Presse! Teilt der Öffentlichkeit mit, dass ihr eine wichtige Schlacht für eure Zukunft und die Zukunft vieler weiterer Menschen entscheiden konntet.

ARGUMENTE GEGEN DIE BUNDESWEHR!

„Die Bundeswehr schützt die Menschenrechte“, sagt der Jugendoffizier.

Wer wie die Bundeswehr umgebaut wird zu einer internationalen Interventionsarmee, die die „vitalen Interessen Deutschlands“, d.h. den freien und ungehinderten Zugang zu den Rohstoffquellen überall auf dieser Welt und den freien Welthandel sichern soll (Volker Rühle in den „Verteidigungspolitischen Richtlinien“), dessen Interesse ist nicht der Schutz von Menschenrechten sondern von machtpolitischen und wirtschaftlichen Interessen. In der Bundesrepublik werden Kriegstechnik und Waffen produziert und exportiert, die an vielen Orten dieser Welt dabei helfen, Menschenrechte brutal zu verletzen.

Auch jede militärische Auseinandersetzung stellt eine massenhafte Menschenrechtsverletzung dar. Armeen, egal unter welcher Hoheit, sind weder kompetent noch in der Lage, die Einhaltung der Menschenrechte zu garantieren - sie können sie in seltenen Fällen vielleicht durch militärische Gewalt erzwingen, verletzen sie dabei aber von neuem.

weitere Argumente findet ihr unter: <http://alltag-und-krieg.de/tl/Argumente-gegen-Jugendoffiziere.htm>

„Die Armee wird bei Katastrophen gebraucht“, sagt der Jugendoffizier.

Die Bundeswehr ist keine Katastrophenschutzorganisation. Solche Organisationen und Einrichtungen gibt es, und diese sind speziell ausgebildet und auch ausgerüstet. Im Unterschied zu diesen stehen der Bundeswehr - wie Armeen überhaupt - nur eine große Anzahl dienstverpflichteter junger Männer und die Mittel militärischer Gewalt zur Verfügung: Waffen und Kriegstechnik, die aber bei der Bekämpfung von Hochwasser und anderen Naturkatastrophen reichlich ungeeignet sind. Zivile Helferinnen und Helfer erfüllen in diesen Situationen die Aufgaben mindestens ebenso wie solche, die Bundeswehruniformen tragen und unter militärischem Kommando stehen.

Sinnvoll wäre sehr wohl die verbesserte technische und personelle Ausstattung von zivilen Katastrophenschutz-einrichtungen. Und es soll nicht vergessen werden: (Natur)Katastrophen sind in den meisten Fällen durch Menschen verursacht. Sie können und müssen bereits im Vorfeld verhindert werden. Aber Prävention im Natur- und Klimaschutz kostet Geld...



HERAUSGEBERIN Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend – Landesverband Berlin/Brandenburg
V.i.S.d.P. S. George, Franz–Mehringplatz 1, Berlin

VerteilerInnen sind nicht für den Inhalt verantwortlich.

KONKRETER KONTAKT
SDAJ–Berlin_Franz–Mehring–Platz 1_10243 Berlin
www.sdaj-berlin.de_info@sdaj–berlin.de

offenes Gruppentreffen
Jeden Dienstag _19.00 Uhr_Chile–Freundschaftsgesellschaft_Jonasstr. 29_Berlin–Neukölln